



PFARRBRIEF SAALFELDEN

Amtliche Mitteilung
Oktober 2020





Erntedank – im Danken da liegt Segen

Im „Reinhold Stecher Bildkalender 2020“ entdeckte ich folgenden Text für den Monat Oktober von Ingeborg Ladurner:

*Die Blätter fallen; und im Zerfall
bereiten sie den Boden für den
nächsten Frühling.*

*Gebäude stürzen ein, unsere
irdische Wohnstatt zerbricht.*

*Unser tägliches Tun
aus gutem Willen –*

*der ermunternde Blick,
die bergende Geste,*

*das tröstende Wort, unser Hoffen
und Beten, Lachen und Weinen,*

*Suchen und Fragen und unser
Lieben mit ganzem Herzen –*

*bereitet den Boden
für das Zukünftige.*

Der düstere Beginn hellt sich auf, weil das Herz im Menschen den guten Willen für das tägliche Tun bewirkt. Unser Herz ist berührt vom jenem guten Geist, den Gott selbst in uns hineingelegt hat (vgl.

Ez 36,26f). Gestärkt durch diesen guten Geist Gottes strahlt unser Herz Optimismus, Aufmerksamkeit und Ermutigung aus und lässt uns Menschen dadurch auch eine Zeit bewältigen, die herausfordernd ist und sich zuweilen auch sehr bedrückend in das Leben drängt. Hilfreich ist das stärkende Miteinander und das wohltuende Zusammenhalten. Wir sehen zwar das Herabfallen der bunten Blätter, aber zugleich spüren wir die Neugier auf das Neue und die Hoffnung, dass sich Situationen zum Guten wenden. Wie uns das Bild von Alois Eder zeigt, fallen die Blätter auf unseren Lebensweg. Doch sie gehen nicht verloren, sondern die vielen Erfahrungen dieser Monate ermöglichen uns einen neuen Blick auf unser oft so selbstverständliches Dasein. Und dieses Hinschauen führt uns zu Dankbarkeit. Dankbarkeit lenkt weg von Egoismus, lässt Neid vergessen und leitet unsere Gedanken zum Mitmenschen, zu uns selbst, zu Gott.

Unser Dank ist ein Dank für alles Wachsen und Gedeihen, aber auch ein Dank für alle Fähigkeiten und Begabungen von uns Menschen, die uns so vieles zur Erleichterung des Lebens ermöglichen. Damit danken wir auch Gott, denn er traut uns Menschen zu, dass wir diese Welt in seinem Sinn bearbeiten und hüten (Gen 2,15).

Wir danken allen, die sich auf verschiedene Art und Weise in unsere

Pfarrdeinbringen und dadurch zu einem fruchtbringenden Gemeinleben beitragen.

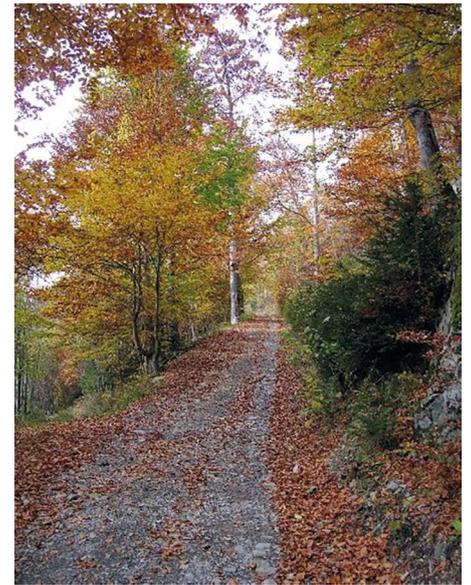


Foto: Alois Eder

An dieser Stelle danke ich besonders Herrn Pfr. Novatus Mrighwa. Für sechs Jahre hatte er seine Zelte hier bei uns aufgeschlagen. Er hat viele seelsorgliche Dienste übernommen und wir durften auch seine „Welt“ kennenlernen. Und danke sage ich auch Frau Wiltraud Ramsebner für die jahrelange aufmerksame Sorge um die Kirche in Lenzing. Danken möchte auch Frau Maria Steger für ihre Dienste als Organistin in den vergangenen Jahren. Und danken möchte ich Frau Christina Reichel, die letztes Jahr ihr Praktikum bei uns gemacht hat und sich in der Pfarrarbeit fest engagiert hat.

Ich lade ein, dass wir rund um Erntedank auch für uns selbst innehalten und uns Zeit nehmen zur Dankbarkeit, denn im Danken da liegt Segen und im Danken preisen wir Gott.

„Unser tägliches Tun aus gutem Willen bereitet den Boden für das Zukünftige“. Darin bestärken uns Gottvertrauen, das Gebet füreinander und „unser Lieben mit ganzem Herzen“.

Im Namen des Pfarrteams
wünsche ich allen
gesegnete Herbsttage
Alois Moser, Pfarrer





„Seid stets bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn euch andere nach der Hoffnung fragen, die euch erfüllt.“ (1 Petr 3,15). Dieser Vers aus dem ersten Petrusbrief begleitet mich seit dem Studium und ist für mich ein wichtiger Leitsatz für meine Arbeit in der Gemeinde geworden.

„Glauben leben“ geht nicht isoliert. Dazu braucht es Gemeinschaft. Nur so kann Glaube wachsen und lebendig bleiben. Diese Lebendigkeit durfte ich im vergan-

genen Jahr bei euch in Saalfelden erleben.

Darum möchte ich euch von Herzen „Danke!“ sagen,

- dafür, dass ihr mich von Anfang an so herzlich willkommen heißen habt,
- für die zahlreichen kraftspendenden Begegnungen und Gespräche, die ihr mir im vergangenen Jahr geschenkt habt,
- für euch alle, die ihr euch mit Herzblut, Zeit und Energie für die vielfältigen und zahlreichen Aufgaben und Dienste einsetzt. Danke für eure Initiativen, Projekte, Gruppen, Ideen ... – sie sind mir wertvolle Anregung, die ich gern in meine zukünftige Arbeit miteinfließen lassen werde. Danke für die vielen positiven Lebenserfahrungen, die ich bei euch sammeln durfte.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ möchte ich euch ebenfalls sagen für all die Unterstützung, die ich privat wie auch bei meinen Aufgaben im Dienst der Gemeinde von euch erfahren habe.

„Singt von der Gnade des Herrn, und verkündet seine Wahrheit ewiglich“, lautet der Text einer Sopran-Arie im Paulus-Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy. In diesem Sinne wünsche ich euch weiterhin ein gedeihliches Miteinander und stetiges Wachstum in Glaube, Hoffnung und Liebe.

Ich freue mich bereits auf ein Wiedersehen in Saalfelden – oder in der Seelsorgestelle St. Albrecht in Rif. Herzliche Einladung, mich hier zu besuchen.

Alles Liebe und Gottes Segen,
eure
Christina A. Reichel

Wir freuen uns auf unser **ERNTEDANKFEST**

am Sonntag, 4. Oktober
Beginn 9.30 Uhr am
Rathausplatz
Prozession zum Stadtpark
gemeinsame Erntedankfeier
(kein Gottesdienst in
den Filialkirchen)

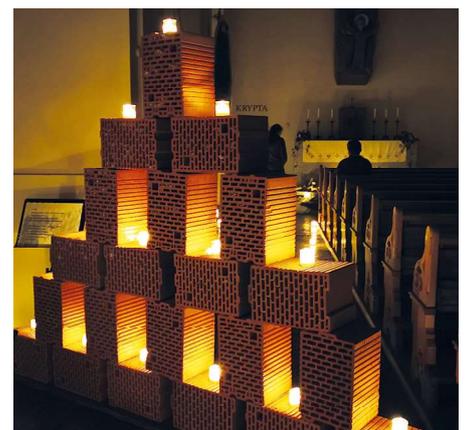
Bei Regen beginnt der Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche.
Wir bitten um Verständnis, dass in diesem Falle wegen der aktuellen Vorsichtsmaßnahmen dort nur eine eingeschränkte Anzahl der Mitfeiernden eingelassen werden kann.

**„Du tust deine Hand auf
und sättigst alles, was lebt,
mit Wohlgefallen.“ (Ps 145,16)**

Nacht der 1000 Lichter



Am Abend des **31. Oktober** erstrahlen auch in unserer Stadtpfarrkirche wieder 1000 Lichter. Sie möchten einstimmen auf das Fest Allerheiligen. Verschiedene Stationen, Wege und Texte laden dazu ein, in eine besondere Atmosphäre einzutauchen.
Ab 17.00 Uhr.



Ende gut – alles gut: Tobit vertraut auf Gott

Die Ministranten- und Jungschar-Lagerwoche stand unter dem Motto „Mit Gott unterwegs“. Die Kinder und Jugendlichen befassten sich dort auch mit dem alttestamentlichen Buch Tobit, wo wunderschön geschildert wird, wie Gott die Menschen, die ihm vertrauen, begleitet und führt. Einige Zeichnungen, die dabei entstanden, illustrieren diese biblische Geschichte.

Tobit lebt als vertriebener gläubiger Israelit in Ninive. Durch einen Unglücksfall erblindet er. Als die Familie zu verarmen droht, schickt er seinen Sohn Tobias zu einem Verwandten im Land Medien um den Geldsack, den er einst bei ihm hinterlegt hatte. Tobias findet als Reisegefährten den Israeliten Asarja, der in Wirklichkeit der Engel Rafael ist (Bild A).



Bild A: gez. Johanna

Am Fluss Tigris wird Tobias von einem großen Fisch angefallen, kann ihn aber überwältigen (Bild B). Auf Rafaels Rat hin bewahrt er Galle, Herz und Leber als Heilmittel auf (Bild C).

Die Reise dient gleichzeitig der Werbung einer Braut. Alle bisherigen Ehemänner der Sara wurden



Bild B: gez. Leo



Bild C: gez. Sarah

von einem Dämon getötet. Aber durch das Verbrennen von Herz und Leber des Fisches im Brautgemach wird nun der böse Geist besiegt (Bild D). So werden Tobias und Sara ein Paar (Bild E).



Bild D: gez. Vincent

Ein großes Hochzeitsfest findet statt, Rafael besorgt noch das hinterlegte Geld und kehrt dann mit Sara und Tobias nach Ninive heim.



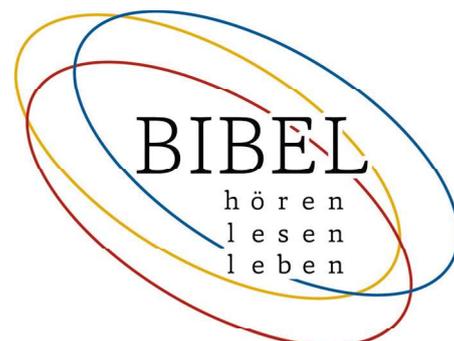
Bild E: gez. Hannah

Dort belegt Tobias die Augen seines Vaters mit der Galle, sodass er wieder sehen kann (Bild F) und die Treue und Größe Gottes preist.



Bild F: gez. Rupert

Es zahlt sich aus, die Geschichte mit ihren anschaulichen Details aus der altorientalischen Lebenswelt nachzulesen. Sie umfasst nur 14 kurze Kapitel und ist in die Bücher der Geschichte des Volkes Israel (von den Richtern über die Könige bis zu den Makkabäern) eingebettet.



Jungschar- und Ministrantenlager

19 Ministranten und Jungscharkinder aus Saalfelden und Lenzing verbrachten Ende Juli eine lustige, anregende Woche im Jugendhaus steyleWelt (St. Rupert bei Bischofshofen). Bei günstigem Wetter gab es Spiel und Spaß, wie etwa Lotto-Toto-Abend, Erlebnisnacht, Lagerfeuer, Spiele-Olympiade, Wanderung in die Stadt mit Besuch des Schwimmbades und der Sprungschanze, Merkbball, Weitspringen, Fußball und anderes mehr. Zum Abschluss besuchte uns Pfarrer Alois Moser und feierte mit uns Eucharistie. Und dank der Kochkünste von Anni Hirschbichler brauchte auch wahrlich niemand zu hungern!

Herzlichen Dank an alle Betreuer/innen für ihren Einsatz – die Begeisterung der Kinder war Lohn für alle Mühen; und der Zusatzaufwand durch die Befolgung der aktuellen Sicherheitsmaßnahmen hat sich ausgezahlt.

PA Herbert Berndl



Fotos: H. Berndl, S. Innerhofer

Jugendausflug



Jugendliche aus unserer Pfarre (Firmlinge, Ministranten usw.) machten im August für zwei Tage Klagenfurt und die Umgebung unsicher. Wir konnten die typischen Sehenswürdigkeiten (Landhaus, Lindwurm-Brunnen, Minimundus usw.) kennenlernen, am Wörthersee baden und chillen, miteinander kochen und essen, Spaß haben und so eine gute Gemeinschaft im Geiste Jesu erleben. In der Pfarre Don-Bosco waren wir bestens untergebracht. Und auch das Wetter spielte wunderbar mit – ja, wenn Englein reisen ...

PA Herbert Berndl

Der Pfarrkauz meint ...



Dinge hinzunehmen, die man nicht ändern kann, sollte eine wesentliche Eigenschaft von älteren Menschen und Käuzen sein, hat uns dies das Leben doch schon oft abverlangt. Ich verstehe, wenn jemand sagt: „Ich kann das Wort Corona nicht mehr hören!“ und spüre doch gleichzeitig, dass da ganz tief in mir etwas sitzt, ein Erschrecken, ein Trauma und ein Aufbegehren. Doch genug gejammert. Viel lieber sieht sich der Pfarrkauz in der Rolle eines aufmerksamen und objektiven Beobachters und Kommentators, machten wir doch alle in den letzten Monaten einzigartige Erfahrungen. Vor allem nach dem anfänglichen Schock folgte in Mai und Juni wegen einer beruhigenden Entwicklung der Krankheitszahlen eine äußerst fruchtbare Zeit der Hoffnung, die Medien überstürzten sich mit Meldungen der Art: „Die Welt nach Corona wird eine andere sein“, „Auf der Suche nach neuen Werten nach der Pandemie“ oder „Persönliche Freiheit und die Pandemie“. In Leserbriefen, Talkshows, Leitartikeln, Interviews mit Kapazitäten aller Fachrichtungen und vor allem in Internetforen (von mir nicht genutzt) wurden fast rund

um die Uhr Lösungsvorschläge unterschiedlichster Qualität angeboten. Das reichte vom banalen Wundermittel, nur mehr Waren aus der Region und beim heimischen Geschäft zu kaufen, bis zur Forderung nach einem bescheideneren Lebensmodell, vom Gedanken, dass man die Klimafrage wegen der Arbeitsmarktsituation vorerst zurückstellen müsse, bis zur Idee, dass nur die Verbindung von Ökologie und Ökonomie unsere Wirtschaft und unsere Welt retten werde; dazu kam die Forderung nach mehr Solidarität und mehr Achtsamkeit. Soziologen und Psychologen, Wirtschaftswissenschaftler und Alternative, Politiker und Juristen, selbsternannte Propheten und besorgte Zukunftsforscher, sie alle hatten ihre Auftritte und fanden ihre Anhänger. Schon bald aber vermisste der Pfarrkauz die Stimme der Kirche – nicht in ihren internen Medien, aber in allen öffentlichen Stellungnahmen. Sind in diesem Zusammenhang nicht Moral und Ethik, zentrale Bereiche von Religion, gefragt? Ausnahmsweise kritisiere ich damit nicht die Kirche, sondern vielmehr stelle ich fest, dass sie in der Gesellschaft, in den Medien, in der öffentlichen Meinung nicht als kompetent wahrgenommen wird. Dabei sind gerade meine Lieblingsmedien, der Radiosender Ö1 und die Salzburger Nachrichten so wie etliche andere seriöse Zeitungen durchaus als kirchenfreundlich zu bezeichnen. Das beliebte „Kirchenbashing“ kommt hier nicht vor, im Gegenteil, Sendungen bzw. Artikel auf hohem Niveau zum Thema Religion und Kirche sind nicht frei von Kritik, aber zeugen von profundem Wissen und ehrlichem Bemühen äußerst engagierter Journalisten. Aber als maßgeblicher Partner im öffentlichen Diskurs in kritischen

Zeiten wird die Kirche von den Medien nicht wahrgenommen. Was soll's? Diese Haltung entspricht der Rolle, die die Kirche in der Gesellschaft spielt und natürlich ist sie selber nicht unschuldig daran. Immerhin kann sich die Kirche zugute halten, dass das gesamte Werteschema unserer Gesellschaft, unserer Gesetze, unserer gesamten westlichen Welt fast zur Gänze auf ganz starken christlichen Fundamenten ruht, wie es der österreichische Philosoph Konrad Paul Liessmann, selbst ein Kirchenferner, einmal ausgedrückt hat. Vielleicht könnte die Kirche die oben genannten Erfinder der neuen Werte und alle anderen Weltverbesserer als Diebe geistigen Eigentums, als Plagiatoren verklagen. Weil die gesellschaftspolitische Stellung der Kirche so sehr im Schwinden ist, gibt es in ihr viele Tendenzen, ihr anderes wichtiges Standbein, die Spiritualität zu betonen. In dieser Hinsicht ist der Pfarrkauz selbst ein Suchender, und dieses Suchen wäre Thema für einen ganzen weiteren Beitrag. Aber auf den gesellschaftspolitischen Anspruch der Kirche, auf ihr nach außen sichtbares Wirken will er nicht verzichten. Dazu werden Reformen nötig sein. Und weil in dieser Hinsicht nichts weitergeht, stellt sich immer drängender die Frage, wer innerhalb der Kirche dazu in der Lage sein wird.

Haustiersegnung

**Montag, 5. Oktober, 17.00 Uhr
im Kirchhof der Pfarrkirche**

Herzliche Einladung
an Jung und Alt
mit ihren Haustieren
zu kommen

Anmeldung zur Firmung 2021

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarre Saalfelden

Stadtpfarrkirche Saalfelden

Samstag	19.00 Uhr
Sonntag	8.00 u. 10.15 Uhr
Dienstag	19.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr
Freitag	19.00 Uhr

Filialkirche Gerling

Sonntag	8.45 Uhr
---------	----------

Filialkirche Lenzing

Sonntag	9.30 Uhr
---------	----------

Unsere jungen Christinnen und Christen, die derzeit die 8. Schulstufe absolvieren, sind eingeladen, im Juni 2021 das Sakrament der Firmung zu empfangen. Voraussetzungen dafür sind der Besuch des Religionsunterrichts und die Bereitschaft, die Firmvorbereitung in unserer Pfarre gewissenhaft mitzumachen. Die Schüler/innen in den 4. Klassen der MS-Stadt und der MS-Bahnhof sowie des Gymnasiums (HIB) erhalten im Oktober im Rahmen des Religionsunterrichts nähere Informationen. Jugendliche, die eine auswärtige Schule be-

suchen, sowie andere Interessierte können das Wichtigste zur Firmung auch auf der Homepage nachlesen:

www.pfarre-saalfelden.at unter der Rubrik Information/Firmung. Für die **Anmeldung** bitten wir die Jugendlichen, uns persönlich in der Pfarrkanzlei zu besuchen. **Von 10. bis 13. Nov. 2020** ist jeweils zwischen **15.00 und 18.00 Uhr** dazu Gelegenheit.

Die Firmungsgottesdienste sind für 12. und 13. Juni 2021 geplant. Als Firmspender werden wir wieder Dompfarrer Roland Rasser begrüßen dürfen.

WIKI

Wir Kinder feiern

Sonntag, 18. Oktober, 10.15 Uhr

Die Kinder (die Eltern sind auch willkommen!) feiern Wortgottesdienst im Pfarrsaal und kommen zur gemeinsamen Eucharistiefeier in die Kirche.

VS Lenzing

Schulschluss

Bei strahlend schönem Wetter feierte die Volksschule Lenzing ihren Abschlussgottesdienst im Freien. „Geborgen in der Arche, geborgen in Gott“ unter diesem Motto gingen wir vertrauensvoll in die Ferien. Mit einem Blick nach oben konnten wir die besondere Atmosphäre bei dieser Feier spüren.

RL Magdalena Innerhofer

Kräuterweihe

Die Kräuterweihe zum hohen Freitag am 15. August war auch heuer, trotz Abstand und Einhaltung der Corona-Maßnahmen, ein sehr festlicher Tag. Mit den geweihten Kräutern verbindet der Volksglaube Heil- und Segenskraft, welche gerade in diesen besonderen Zeiten wieder mehr Bedeutung gewinnt.

gesammelt haben und dann mit viel Liebe zu über 200 Sträußen gebunden haben.



Fotos: Gudrun Innerhofer



Herzlich bedanken möchte ich mich bei den fleißigen Mitgliedern der Trachtenfrauen, welche an den Vortagen Kräuter aus den heimischen Bergen und Gärten

Die Schwaiberg-Musi hat die Messe feierlich gestaltet und die anschließende Agape war ein gemütlicher Ausklang. Vielen Dank für die zahlreichen Spenden, diese werden wir für einen guten Zweck weitergeben.

Gudrun Innerhofer, Obfrau Trachtenfrauen Saalfelden





Unsere Orgel

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein großer Schritt ist gemacht!

Wer in den letzten Wochen unsere Kirche betreten hat, wird sicher auch bemerkt haben, dass sich einiges verändert hat: Die Empore ist leer!

Nach einem coronabedingt kleinen, dafür umso emotionaleren Abschied am Sonntag nach der Messe, hat die Orgelbaufirma Trefz am Montag, dem 10. August, begonnen, die Orgel abzubauen. Zunächst wurden alle Pfeifen der Orgel entfernt und in Kisten verpackt.

Danach konnte das denkmalgeschützte Gehäuse zerlegt werden. Am Donnerstag folgte dann mit Hilfe eines Gabelstaplers von der Stadtgemeinde, der Transport der schweren und sperrigen Teile hinunter in den Kirchenraum. Dies gelang nur durch die tatkräftige Unterstützung vieler engagierter Helfer. Allmählich füllte sich der Platz mit allerlei Orgelteilen, bereit für die Reise nach Stuttgart.



Die Pfeifen wurden entnommen, das Gehäuse ist leer

Am Freitagvormittag kam der große LKW, der, mit den wieder zu ver-

wendenden Teilen unserer Orgel befüllt, sodann Richtung Deutschland abfuhr. Das Fehlen der Orgel als unübersehbarer Hinweis auf den Orgelneubau bedeutet einen großen Schritt, es bleibt trotzdem noch viel zu tun. Unsererseits sind der Umbau und die behutsame Erweiterung der Empore zu stemmen. Noch im Frühherbst wird der Bestand vermessen, um in enger Abstimmung mit dem Orgelbauer sowie Bezug nehmend auf die Interessen der Chöre und der Musikkapellen die Pläne für den neuen Aufbau erstellen zu können. Trotz der dafür bereits zu Beginn der Planung reservierten finanziellen Mittel wird hier mit einem Mehraufwand zu rechnen sein.



Schritt für Schritt wurde das Gehäuse abgebaut



Transport der schweren und sperrigen Teile mit dem Gabelstapler

Voraussichtlich in den Wintermonaten sollte dieser Bauabschnitt durchgeführt werden, sodass wir dann im Herbst 2021, also in zirka einem Jahr, mit unserer neuen Orgel rechnen dürfen. Das Orgelkomitee bedankt sich bei

allen Mitwirkenden beim „Orgel-Ogroana“ am 9. August und allen SpenderInnen sowie bei allen, die mit Zeit und Muskelkraft für den Abbau zur Verfügung gestanden sind.



Orgelbaumeister Trefz beim Beladen des LKW

Wir bitten euch alle weiterhin um Spenden, um das Großprojekt Orgelneubau auch finanziell zu einem guten Ende zu bringen.

Im Namen des Orgelkomitees
Dr. Markus Bergleitner

Spenden- und Sponsorenkonto
Raiffeisenbank Saalfelden
IBAN AT84 3505 3000 0010 2228
BIC: RVSAAT25053

Danke an unsere Sponsoren!

Raiffeisenbank Saalfelden 


BUCHHANDLUNG
WIRTHMILLER
ABENTEUER LESEN

A-5760 Saalfelden • Lofererstraße 28
Tel.: 06582/72562 • Fax: 06582/72562-8
buch.wirthmiller@aon.at • www.wirthmiller.at

Impressionen vom Orgelabbau



Sanierung Almdorfkapelle



Putzschäden vor der Sanierung
Fotos: Werner Hölzl



Ein langgehegter Wunsch verwirklichte sich mit Anfang September. Die Almdorfkapelle erstrahlt in neuem Glanz. Der Malerbetrieb Markus Mayr zeichnet für Fassade, Innenraum und Eingangstür verantwortlich. Um den Boden, die Bänke und die Reinigung sowie sonstige Arbeiten kümmerten sich Freiwillige aus Almdorf.

So sage ich allen ein herzliches Vergelt's Gott für jeglichen Einsatz und Zeitaufwand.

Wir alle freuen uns über die gelungene Auffrischung dieses Kleinods in Almdorf.

Alois Moser, Pfarrer

Interview

mit

Dr. Novatus Mrighwa

Lieber Novatus, du bist seit 2014 bei uns als priesterlicher Mitarbeiter tätig und kehrst demnächst in deine Heimat Tansania zurück. Schildere uns bitte kurz die wichtigsten Stationen deines bisherigen Lebens.

Geboren und aufgewachsen bin ich im Dorf Kisangara Juu in den Pare-Bergen im Nordosten von Tansania, nicht weit weg vom Kilimandscharo, den viele als höchsten Berg Afrikas kennen. Dort habe ich auch die Grundschule besucht, dann die weiterführenden Schulen der Knabenseminare in Morogoro und Moshi. Nach dem Militärdienst, dem Philosophie-Studium in Moshi und der theologischen Ausbildung in Dar-es-Salam wurde ich 1988 zum Priester geweiht.

Danach hatte ich verschiedene Aufgaben in meiner Heimatdiözese Same: Sekretär des Bischofs, Spiritual und dann Rektor des Knabenseminars, zwischenzeitlich Dompfarrer und Verantwortlicher für die Berufungspastoral. Von 1995 bis 1999 durfte ich in Rom Moraltheologie studieren und mit dem Doktorat abschließen. Dann war ich sechs Jahre Generalvikar; nebenbei hatte ich Lehraufträge für meine Fachrichtung, und ab 2005 war ich Professor für Moraltheologie am Priesterseminar. Dazu war ich in einer Kommission der tansanischen Bischofskonferenz für aktuelle theologische Fragen tätig; das war eine sehr anspruchsvolle Arbeit. 2012 bat ich darum, ein Sabbatjahr einlegen zu dürfen; da war ich im Bistum Regensburg im Einsatz. 2014 kam ich nach Saalfelden, und seit 2015 konnte ich mit meinen pries-

terlichen Diensten Pfarrer Goran Dabic in Weißbach, St. Martin und Lofer unterstützen ...

... und du hast weiterhin die Wohngemeinschaft im Saalfeldner Pfarrhof bereichert und warst dankenswerterweise auch immer zur Mithilfe bei uns bereit. Wie kam aber der Kontakt zu Deutschland und Österreich zustande?

Beim Studium in Rom galt die Regel, dass wir drei international angesehene Fremdsprachen beherrschen sollten. Ich suchte also zu Englisch und Italienisch eine Sprache und kam auf Vermittlung meines Kolleg-Rektors 1996 zu einem Deutsch-Sommer-Sprachkurs in der Diözese Bamberg; dieser diente dazu, dass auswärtige Priester zu Seelsorge-Vertretungen im Sommer befähigt wurden. So konnte ich in den Folgejahren auch tatsächlich in den Ferien Aushilfen in Nürnberg, Graz und Schwenningen leisten. Es gab aber noch einen weiteren Bezugspunkt: eine Familie aus dem Kleinen Walsertal hatte durch ein Stipendium meine Priesterausbildung unterstützt. Es war mir ein Anliegen, mit Familie Heim direkten Kontakt aufnehmen zu können – und das war nur mittels der deutschen Sprache möglich. Es hat sich eine freundschaftliche Verbindung entwickelt; zuletzt habe ich diesen Sommer eine Urlaubswoche bei der Familie verbracht.

Was werden deine Aufgaben in Tansania sein?

Ich werde Pfarrer in einer Gemeinde sein, wo die Katholiken eine Minderheit bilden. Mein Vorgänger, der auch Arzt ist, hat dort ein Krankenhaus aufgebaut und geleitet – das muss ich zum Glück nicht übernehmen. Aber ich werde mit einem Lehrauftrag für Moraltheo-

logie mithelfen, eine neue theologische Hochschule aufzubauen. Für meine Tätigkeit brauche ich ein Fahrzeug. An die MIVA (Anm.: Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft mit Sitz in Stadl-Paura, OÖ.) habe ich das Ansuchen geschickt, die Hälfte der Anschaffungskosten für ein Auto zu übernehmen. Die andere Hälfte wird hoffentlich auch aufzubringen sein.



Was wird dir, wenn du Österreich nun verlässt, fehlen?

Der Abschied nach über sieben Jahren in Europa wird eine große Umstellung für mich bringen. Fehlen werden mir vor allem die Menschen aus den verschiedenen Pfarren, mit denen ich in den letzten Jahren zusammenarbeiten durfte. Frühling oder Sommer in den Bergen ist etwas Besonderes, auch der Winter hier hat seinen Reiz. Den Schnee kennt man in meiner Heimat ja nur von den Gipfeln des Kilimandscharo. An den Wechsel der Jahreszeiten habe ich mich gewöhnt (Anm.: Tansania liegt am Äquator, wo es keine Jahreszeiten in unserem Sinn gibt). Ich glaube aber, er bewirkt, dass das Leben in Europa immer schneller wird.

Worauf freust du dich in Tansania?

Das Gefühl, nach Hause zu kommen, ist ein gutes. Ich freue mich auf Begegnungen mit meiner Fa-

milie und mit priesterlichen Mitbrüdern, die ich vom Studium oder vom früheren gemeinsamen Arbeiten her kenne. Der Kontakt ist in den letzten Jahren selten geworden, auch wenn ich jährlich meinen Urlaub in Tansania verbringen konnte. Ich freue mich darauf, in der für mich gewohnten, sehr ausführlichen Art – so wie es in Afrika üblich ist – Liturgie feiern zu können. Die Lieder, die besonderen Riten und die Sprache (Anm.: Swahili bzw. Kiswahili) geben mir ein starkes Heimat-Gefühl.

Hast du für dein Leben oder für dein priesterliches Wirken einen Leitsatz?

Wichtig ist mir der Gedanke, dass Barmherzigkeit stärker ist als Gerechtigkeit. Ich bemühe mich auch, allen Menschen freundschaftlich zu begegnen; das hilft, kulturelle Unterschiede zu überwinden. Ich kann niemandem etwas überstülpen, sondern muss Rücksicht nehmen und mich anpassen. Meine Wirkungsgebiete Tansania, Rom, Deutschland, Österreich sind ja doch auch grundverschieden.

Ein Segens-Wunsch für die Pfarre und die Menschen in Saalfelden?

Ich wünsche den Saalfeldnern, dass sie als Gemeinschaft bzw. als christliche Gemeinde zusammenhalten, dass sie Herausforderungen positiv nehmen und für weite-

re Entwicklungen nützen. „Never despair, because despair is a moral suicide“. Nicht verzweifeln – nicht aufgeben – die Hoffnung nicht verlieren!

Danke für das Gespräch. Wir wünschen auch dir alles Gute und Gottes Segen!

(das Interview führte Herbert Berndl)

Bitte unterstützen Sie die Anschaffung des Missionsautos für Dr. Novatus Mrighwa mit einer Spende:

Konto: Dr. Novatus Mrighwa;
IBAN: AT47 3505 3000 0018 7575
BIC: RVSAAT2S053
Kennwort: MIVA-Auto

Herzlichen DANK!

Interreligiöse Ausstellung



Eine interreligiöse Wanderausstellung

Interreligiöse Ausstellung

„Dialogtüren“

Unsere Gesellschaft wird bunter, und wir sind herausgefordert, diese Vielfalt zu gestalten und für ein friedliches Miteinander einzutreten, besonders im Hinblick auf die verschiedenen religiösen Überzeugungen. Die **Wanderausstellung Dialog-Türen** soll uns dabei eine Hilfe sein: Sechs große Pforten zeigen Grundthemen der Religionen und setzen sie in Dialog zueinander. Die BesucherInnen sind eingeladen, sich mit Positionen, Lebenswegen, Gebet, Hoffnung, Freiheit usw. auseinanderzusetzen. Auf diese Weise erschließt sich das The-

ma Religion einmal neu, erfährt Wertschätzung und Bereitschaft zum Nachdenken und regt möglicherweise Gespräche unter den BesucherInnen an.

Die Ausstellung ist in unserer

Pfarrkirche von 2. bis 23. Oktober, täglich zu den üblichen Kirchenöffnungszeiten zu sehen und zu „begehen“ (ausgenommen 10./11. Okt.).

Begleitende Veranstaltungen:

Religionsverbindendes Feiern

mit Vertretern verschiedener Religionen bzw. christlicher Konfessionen und

Einführung in die Ausstellung

Freitag, 2. Okt., 20.00 Uhr (Pfarrkirche)

Vortrag: „Unbekanntes von Jesus“

mit Pfarrer Mag. Heinrich Wagner, Salzburg

Dienstag, 13. Okt. 2020, 19.45 Uhr (Pfarrkirche)

Interreligiöser Stammtisch:

„Toleranz und Vielfalt – Muss das ein Traum bleiben?“

Mittwoch, 14. Okt. 2020, 19.00 Uhr (Pfarrsaal)

(in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Saalfelden)

Vortrag: „Jesus (Isa) im Koran“

mit Mag. Matthias Hohla, Salzburg

Donnerstag, 22. Okt. 2020, 19.00 Uhr (Pfarrkirche)

Wir verweisen auch auf die anderen Veranstaltungen im Rahmen der Saalfelder Thementage „Vielfältig Leben“, 12.-21. Okt. 2020, veranstaltet vom Bildungszentrum Saalfelden; nähere Informationen unter: www.bz.saalfelden@salzburg.at

Aus der Geschichte unserer Pfarre

Ein Ablassbrief von Erzbischof Matthäus Lang von 1521 für Saalfelden



Portrait von Kardinal Lang
Zeichnung von Albrecht Dürer 1522

Der Salzburger Erzbischof und Landesfürst (1519-1540) Kardinal (seit 1511) **Matthäus Lang** von Wellenburg (1468-1540) wird in der Geschichte Salzburgs vornehmlich mit den Bauernkriegen von **1525** und **1526** sowie mit dem Eindringen des Luthertums in das Land Salzburg in Verbindung gebracht. Es gibt aber auch persönliche Verbindungen des Erzbischofs zum Pinzgau, ja sogar zu **Saalfelden**.

Im Juni **1521** erreichte die aus Süddeutschland eingeschleppte **Pest** die Stadt Salzburg und hinterließ ebenso im Land ihre Spuren. Wegen der Gefahr einer Ansteckung verließ Kardinal Lang mit einem Teil seines Hofstaates und seiner Kanzlei die Stadt und begab sich auf den Weg ins Gebirge. Zudem war es ihm bisher nicht gelungen, das Gebirgsland zu besuchen. Nach einem mehrtägigen Aufenthalt im August in Hallein ist er mit 5. September 1521 in Rauris nachweisbar. Ob Lang in **Zell am See** auch verweilt ist, kann nicht belegt werden. Da

der Erzbischof für die Zeit vom **12. bis 18. September 1521** in **Saalfelden** Halt machte, kann man sich vorstellen, dass er in den vorangegangenen Tagen auch in Zell am See gewesen war. Nach Saalfelden weiß man, dass der Erzbischof am 5. Oktober in **Kitzbühel** Station machte, wohin er über Leogang den Weg genommen hatte. Was die Tage in Saalfelden angeht, so geben zwei Urkunden Bescheid, die vom Landesfürsten am 16. September 1521 in **unserm Marrkht Saluelden** ausgestellt wurden.

Von Erzbischof Lang gibt es für die **Kirche von Saalfelden** ein besonderes Zeugnis. Seine Ablassurkunde für die **Armen-Seelen-Bruderschaft** ist datiert vom **22. Oktober 1521**, da ohne Ortsangabe, wahrscheinlich in Kitzbühel ausgestellt. Auf die Bruderschaft und diese Urkunde wird bereits im I. Band der Chronik Saalfelden, Seite 168, hingewiesen.

Für die meisten Gläubigen gehören heute Ablässe und deren damit verbundene Übungen der Vergangenheit an. Im Spätmittelalter sowie in der Neuzeit, sogar bis weit ins 20. Jahrhundert hinein, hatte jedoch der **Ablass** einen bedeutenden Anteil im katholischen Frömmigkeitsleben. Bekannt geblieben ist die **Ablasskritik** durch Martin Luther, verbunden mit den Anfängen der Reformation.

Die **theologischen Hintergründe des Ablasses** sind nicht einfach zu verstehen. Deshalb kam es zu Missverständnissen, zu unklarer Deutung sowie vereinfachten Ansichten. Nach katholischer

Lehre sammelt sich durch die Verdienste Christi und der Heiligen ein **Schatz** an (*thesaurus ecclesiae*). Dieses „**Guthaben**“ kann die Kirche aus Gnade den Lebenden, die gesündigt haben, und ebenso den Armen Seelen im Fegefeuer zuwenden, dies als Mittel zur Verkürzung ihrer Leidenszeit. Allerdings schenkt die Kirche diesen Schatz nicht an Unwürdige: **Voraussetzungen** sind die **Reue** über die Sünden und deren **Beichte** (*contritio* und *confessio*) sowie das zusätzliche **freiwillige Einbringen guter Werke**. Im Laufe der Zeit bildete sich die Möglichkeit heraus, statt der eigenen „sozialen“ Tätigkeit eine **Geldsumme** zu spenden, was dann die vorherrschende Form wird. Außerdem wurden bei einzelnen Ablasspredigern **Reue und Beichte** weniger wichtig als die Geldspende. Gegen **volkstümliche** und weit verbreitete **unrichtige Vorstellungen** richtete sich der Widerstand der Reformatoren; das **Konzil von Trient** (1545-1563) hat dann den Ablass gegen Geldzahlung grundsätzlich abgeschafft.

Der **Ablass** wurde im Mittelalter in der Regel nur **zeitlich** begrenzt gewährt. Dabei bildete sich die Praxis heraus, dass Bischöfe einen 40tägigen Ablass erteilten – also die klassische Bußfrist, Kardinäle gaben traditionell 100 Tage, längere Verleihungen waren den Päpsten vorbehalten. Die „größte“ Form bildet(e) der „vollkommene Ablass“.

Innerhalb der Kirchlichkeit in Mittelalter und Neuzeit sind auf lokaler kirchlicher Ebene die **Bruderschaften** bedeutsam. Die **Arme-Seelen-Bruderschaft**

von Saalfelden wurde von Einheimischen, also von **Laien**, wahrscheinlich im Laufe des 15. Jahrhunderts, ins Leben gerufen, von Männern und Frauen der Pfarre getragen, von einem Rat geführt und von zwei Laien, den Zechpropsten (= *Rechnungsvorstehern*), verwaltet. Sie haben allen an den Totenfeierlichkeiten unmittelbar beteiligten Personen (Geistliche, Mesner, Kantor) für ihre liturgischen Dienste die hierfür in Saalfelden vorgesehenen Gelder ausbezahlt.



Siegel von Kardinal Lang

Im Mittelpunkt der Aktivitäten und Verpflichtungen der Bruderschaft stand, schon vom Namen her, der **Totenkult** für die Mitglieder, was im Inhalt der Ablassurkunde im Detail ausgeführt wird. Im Spätmittelalter war es durchaus üblich, nicht nur in Bruderschaften, den Verstorbenen in der Sorge um deren Seelenheil eine Anzahl von **Messen** zuzuwenden. Dazu kam am Vortag des Begräbnisses die Feier der Vigilien, die nächtlichen Teile des priesterlichen Breviers, als wirksame geistliche Hilfe. Die Vigilien enthielten Psalmen, Hymnen und Lesungen.

Die Ablassurkunde von Kardinal

Lang von **1521** folgt im Text, außer Name und Datum, genau der Ablassurkunde für die Bruderschaft vom **25. September 1505**, ausgestellt in Salzburg von Erzbischof **Leonhard von Keutschach** (1495 – 1519). Dieser gibt 100 Tage Ablass; dazu kommen je 40 Tage Ablass vom Chiemseer Bischof Christoph Mendel von Steinfels (1502-1508) und von Weihbischof Nikolaus Kaps, Titularbischof von Hippo (+ 1512). Es kann angenommen werden, dass die Saalfeldner Bittsteller bei Lang die **Urkunde** seines Vorgängers Leonhard vorlegten und Langs Kanzlei nur abschreiben musste.

Die Urkunde ist in lateinischer Sprache abgefasst. Der volle Text lautet in Übersetzung:

Matthäus, durch göttliche Erbarmung der hochheiligen römischen Kirche Kardinalpriester mit dem Titel von Sant' Angelo, Erzbischof von Salzburg, Legat des Apostolischen Stuhles etc.

Ewiges Heil im Herrn! Uns haben fürwahr die in Christus geliebten Zechpropste (Vitrici) der Bruderschaft aller gläubigen Seelen (Omnium Animarum Fidelium) an der Pfarrkirche Saalfelden in ihrer Andacht vor Augen gestellt, wie sie zur Vermehrung der Verehrung Gottes und zum Heil aller gläubigen Seelen der Verstorbenen der erwähnten Bruderschaft die Vigilien und das Messopfer für die Verstorbenen, die zu den einzelnen festgesetzten Zeitpunkten in Zukunft auf ewige Zeiten in der genannten Pfarrkirche Saalfelden zu feiern sind, geordnet haben, und sie haben Uns mit ergebenen Bitten ersucht, dass Wir uns würdigen möchten, zur Erweckung

*der Andacht des Volkes Unsere Ablässe zu diesem frommen Werk zu erteilen und zu gewähren. Indem wir nun die heilsamen und andächtigen Bitten der erwähnten Zechpropste der Bruderschaft aller gläubigen Seelen an der vorerwähnten Pfarrkirche Saalfelden im Herrn guteißen und ihnen mit Wohlwollen zustimmen, gewähren wir im Herrn barmherzig aus der Barmherzigkeit Gottes und im Vertrauen auf die Fürbitte der heiligen Apostel Petrus und Paulus einen Nachlass von **hundert Tagen Ablass** auf die auferlegten heilsamen Bußen all denen, die nach wahrhafter Reue, Buße und Beichte den vorerwähnten Vigilien und Totenmessen beziehungsweise dem Begräbnis der Brüder und Schwestern dieser oft erwähnten Bruderschaft beigewohnt und für die Seele des verstorbenen Bruders oder der verstorbenen Schwester andächtig gebetet haben und ebenso für diejenigen, die am Allerseelentag sich in der Krypta dieser Pfarrkirche einfanden, als das Gedächtnis aller Gläubigen begangen ward und dort ihre Bitten vor den Herrn gebracht haben oder in anderer Weise ihre hilfreichen Hände für die Bedürfnisse der genannten Bruderschaft dargeboten haben.*

Dieses Schriftstück wird zur Bezeugung durch unser anhängendes Siegel bestätigt.

Gegeben am 22. Tag des Monats Oktober im Jahr des Herrn 1521.

Arthur Schwaiger

Tageshospiz Lebensraum Pinzgau

Seit 4. Juni ist das **Tageshospiz „Lebensraum Pinzgau“** in **Leogang** Montag und Donnerstag geöffnet. Es ist das zweite Tageshospiz im Land Salzburg und das erste im ländlichen Raum europaweit.



Wir unterstützen dort schwerkranke Menschen, indem wir individuelle Tagesabläufe gestalten und auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen eingehen. Nach Absprache mit dem Hausarzt/der Hausärztin können diverse medizinische Tätigkeiten von unserer Palliativ-Ärztin durchgeführt werden, wie zum Beispiel Blutuntersuchungen, Infusionsgaben oder Symptomlinderung. Informative und entlastende Gespräche nehmen einen wichtigen Platz ein. Die diplomierten Pflegepersonen betreuen und pflegen unsere kranken BesucherInnen, und die ehrenamtlichen Hospiz-MitarbeiterInnen begleiten sie. Spaziergänge, Gemeinschaftsaktivitäten, gemeinsames Mittagessen und vieles mehr machen den Tag zum Erlebnis. Es sind auch Räumlichkeiten vorhanden, um sich zurückziehen, zum Erholen und Entspannen.

In unserem Tageshospiz ist Platz für sechs BesucherInnen. Wenn die Nachfrage hoch und der Bedarf gegeben ist, werden die Öffnungstage auf mehrere Tage pro Woche erweitert. Die Betreuung ist kostenlos, lediglich für die Verpflegung ist ein Unkostenbeitrag von € 10,- pro Tag zu leisten. Das Essen wird in der Küche für „Essen

auf Rädern“ vom Seniorenwohnhause Prielgut in Leogang zubereitet.

Pflegende Angehörige profitieren vom Tageshospiz, weil sie dadurch entlastet werden. Soziale Kontakte werden gefördert, abwechslungsreiche Gespräche und Begegnungen sind möglich. Krankenhausaufenthalte können verringert werden, und die Lebensqualität der Betroffenen wird verbessert.



Fotos: Tageshospiz

Wir bitten um Kontaktaufnahme per Email tageshospiz-pinzgau@hospiz-sbg.at oder telefonisch unter 06583 / 93028. Montag und Donnerstag sind wir von 8:30 bis 16:00 Uhr erreichbar. Unsere Pflegeleitung DGKP Christine Herzog ist für die Aufnahmen zuständig, weiters stehen DGKP Romana Jastrinsky und DGKP Greti Aberger-Schwaiger sowie ÄrztInnen und ehrenamtliche Hospiz-MitarbeiterInnen zur Betreuung bereit. Für Fragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung.

Das Team vom Tageshospiz
„Lebensraum Pinzgau“



Herbst-Rezept

Jetzt kommt wieder die Zeit, in der sich das Füllhorn der Natur auftut und wir die Schätze verarbeiten und genießen können. Apfel-Freunden empfehle ich, dieses Rezept einmal auszuprobieren:

Apfelstrudel aus Topfenmürbteig

Zutaten:

250 g Mehl
250 g Butter
250 g Topfen
1 Prise Salz

750 g Äpfel
80 g Zucker
Zimt
evtl. Semmelbrösel
evtl. Rosinen
Ei (zum Bestreichen)

Zubereitung:

Mehl und Butter abbröseln, mit Topfen und Salz verkneten und 30 Minuten kühl rasten lassen. Äpfel (schälen,) grob raspeln und ausdrücken, falls sie sehr saftig sind. Zucker mit Zimt (und Rosinen) mischen und zu den Äpfeln geben.

Den Teig rechteckig ausrollen, die Apfelmischung mittig über die gesamte Länge verteilen, evtl. Brösel darüberstreuen. Den Teig so zusammenklappen, dass sich dieser gut 5 cm überlappt, die Enden gut zusammendrücken. Mit Ei bestreichen und bei 200°C ca. 30 bis 40 Minuten lang backen.

Gutes Gelingen wünscht
Eva Maria Schweiger



Foto: Pfarrbriefservice.de, © Adelheid Weigl-Gosse, www.weigl-gosse.de

„Wir dürfen einander wieder begegnen“



Foto: Helene Mayr

Die lange Zeit des Wartens nimmt ein Ende! Das Hospizteam freut sich, euch Daheim und im Seniorenwohnhaus wieder begleiten zu dürfen. Die Rückkehr dorthin braucht allerdings unsere besondere gemeinsame Aufmerksamkeit, unter den noch bestehenden Auflagen.

„Der Mensch ist nichts als ein Bündel von Beziehungen. Die Beziehungen allein zählen für den Menschen“

In diesem Sinne freuen wir uns, euch wieder begegnen zu dürfen, für euch DA SEIN, für Gespräche die entlasten, ZUHÖREN und zusammen Rückschau halten auf das Gelebte mit allem was gelungen ist und, was bewältigt werden musste.

Neu!! Büro der Hospizinitiative Saalfelden im Seniorenwohnhaus Farmach. Einsatzleitung Helene Mayr, ist jeden DONNERSTAG von 8h-12h im Ärztezimmer des Betreuten Wohnen, Farmachstrasse 13A, erreichbar.

Ich freue mich auf eine noch intensivere Zusammenarbeit im Seniorenwohnhaus Farmach und möchte mich sehr herzlich bei der

Leitung **Eva Fuchslechner** bedanken, dass sie uns hier so herzlich aufgenommen hat.

Beratungsgespräche zum Thema Lebens- Sterbe- und Trauerbegleitung sind in dieser Zeit gerne möglich. Bitte um kurze telefonische Anmeldung, da ich zu dieser Zeit auch im Haus unterwegs sein kann.

Interessenten Ehrenamt:

Wer gerne ehrenamtlich bei uns im Mobilien Bereich oder auch im Tageshospiz Leogang mitarbeiten möchte, gebe ich gerne genauere Auskünfte zum Lehrgang Lebens-Sterbe-Trauerbegleitung, der hierfür Voraussetzung ist.

Neue Erreichbarkeit:

Hospizinitiativen Pinzgau:

0676/848210-556

Einsatzleitung: Helene Mayr

Bürozeiten:

Dienstag von 8h-12h und von 13h-16h im Lebensraum Tageshospiz Leogang

Donnerstag von 8h-12h im SWH-Farmach, Farmachstrasse 13A

Montag von 8h-12h in der SWA Schüttdorf, Porsche Allee 33

Mobiles Palliativteam Pinzgau:

0676/848210-410

HOSPIZ

Hospiz Initiative PINZGAU

Caritas &Du

Für unsere **mobile Hauskrankenpflege in Saalfelden** suchen wir ab sofort mehrere:

DGKP und Pflegeassistent*innen

(m/w/d, Teilzeit, Stundenausmaß nach Vereinbarung)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Durchführung von und Unterstützung bei pflegerischen/medizinischen Maßnahmen der Klient*innen im häuslichen Umfeld
- Beratung und Unterweisung von Klient*innen und Angehörigen
- Bedarfsorientierte Beratung und Pflege auf Basis eines ganzheitlichen Zugangs
- Vernetzungsarbeit mit Spitälern, Hausärzt*innen und anderen Betreuungsangeboten

Wir bieten:

- Flexible Dienstplangestaltung
- Attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zwei zusätzliche Urlaubstage nach einjähriger Betriebszugehörigkeit

Entlohnung nach Caritas KV, je nach Ausbildung und Erfahrung, min. € 2.124,60 (V/1) oder min. € 2.512,50 (IVa/1) brutto/Monat (Basis Vollzeit).

Wir freuen uns über Ihre **Bewerbung an:** vladislava.flasikova@caritas-salzburg.at

Nähere Infos auf: www.caritas-salzburg.at/jobs

Datenschutz: www.caritas-salzburg.at/DatenschutzBewerber



**KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK**

UNBEKANNTES VON JESUS

Vortrag und Gespräch
mit Pfr. Heinrich Wagner

13. Oktober 2020, 19.45 Uhr
in der Pfarrkirche

Pfarrwallfahrt nach Maria Dürrenberg

Bei schönstem Wetter, unterwegs mit Rad und Bus, fand am 1. August die diesjährige Pfarrwallfahrt nach Maria Dürrenberg statt.

17. Wallfahrt mit dem Rad von Saalfelden nach Maria Dürrenberg

27 Biker und Bikerinnen starteten um 6.00 Uhr früh unter der Leitung von Pfarrer Alois Moser bei der Pfarrkirche Saalfelden. Der erste Halt war in der Pfarrkirche in Weißbach bei Lofer. Alois Eder spielte während der kurzen Andacht auf der Orgel. Dann folgte die teils sehr steile Auffahrt (bis zu 30 %) zum Hirschbichl.

Bewundernswert jene Radlerinnen und Radler, die ohne „Stromrad“ unterwegs waren. Aber auch die E-Biker gaben ihr Bestes, denn einige sind bereits um die 80 Jahre jung.

Im Alpengasthof Hirschbichl wurde traditionsgemäß gefrühstückt und im Freien vor der Mooswachtkapelle eine kurze Andacht abgehalten bevor die Talfahrt zur nächsten Station in Ramsau losging. Die malerisch gelegene Kirche St. Sebastian weist einen besonders schön angelegten Friedhof auf. Pfarrer Moser gab allen zuversichtliche Worte mit und ermahnte, entlang der Berchtesgadener Straße nicht

in einer Gruppe zu radeln, sondern zum Überholen für Autofahrer genügend große Abstände in Kleingruppen zu belassen.

Die nächste etwas steilere Auffahrt führte zur Pfarrkirche Oberau (bei Berchtesgaden) wiederum mit einer kurzen Gebetspause. Im Anschluss noch eine leichtere Steigung, aber umso heißer in der Sonne – so ging es dem Ziel Maria Dürrenberg entgegen. Hier sind inzwischen auch die Wallfahrtsteilnehmerinnen und -teilnehmer mit dem Bus eingetroffen. Nach dem Mittagessen wurde die heilige Messe mit Pfarrer Moser gefeiert. Mit einer sehr feinen Einlage überraschte uns der bekannte Alphornbläser Xandi Fuchs aus Saalfelden. Die gesamte Organisation wurde wie immer bestens durch Sepp Herzog abgewickelt. Die Heimreise erfolgte teils mit dem Bike (hin und zurück ca. 120 km und fast 2000 Höhenmeter), mit dem Bus, den Radrücktransport hat Michael Blatzer übernommen, und einige fuhren mit dem Zug ab Hallein nach Saalfelden.

Manfred Fersterer



Fotos: Manfred Fersterer, Hil. L.

Schätze der Natur



Foto: Erna Brandl

Die Kapuzinerkresse ist nicht nur dekorativ, sondern ein wahrer Tausendsassa im Garten. Dabei gedeiht diese unkomplizierte Pflanze sowohl im Freien wie auch im Topf an sonnigen oder halbschattigen Standorten sehr gut. Je magerer der Boden ist, desto prächtiger blüht sie. Die Wirkstoffe in den Blättern und Blüten wirken wundheilend, desinfizierend, entzündungshemmend und hautdurchblutend

– wie ein natürliches Antibiotikum. Kapuzinerkresse stärkt das Immunsystem, egal ob bei Erkrankungen der Atemwege und Nebenhöhlen oder bei Schnupfen. Der Saft der Pflanze kann zur Kräftigung der Haarwurzeln verwendet werden.

Die Blüten und Blätter sind eine hübsche und wertvolle Ergänzung zu Salaten und Aufstrichen.

Eva Maria Schweiger
und Erna Brandl

Mut und Hausverstand

Es braucht Mut und Hausverstand, Vertrauen, Hoffnung und Liebe. Bereit werden zu sterben – dafür ist es niemals zu früh und auch niemals zu spät. „Memento mori“ heißt es bei den Benediktinern: „der Vergänglichkeit, des Sterbens bewusst“.

Mit dieser Bereitschaft können wir getrost – ohne mit der Wimper zu zucken – dem Lauf der Dinge ins Auge blicken. Dringlicher als sich abzuschotten, einzumauern und jede erdenkliche Vorsichtsmaßnahme zu treffen, ist es, ein sinnvolles Leben zu führen in Übereinstimmung mit den universellen Gesetzmäßigkeiten – ein gottgefälliges Leben. Dem Nächsten gegenüber, uns selbst gegenüber, der Umwelt gegenüber. Einfach, still und ergreifend. Das ist dringlicher als mit allen Mitteln seinen Kragen zu retten.

Wir sind da, um zu leben. Als Menschen. Und nicht, um dahinzuvegetieren und uns kleinmütig gegen unser Bauchgefühl irgendwelchen selbsternannten Autoritäten, Experten und Fachleuten zu fügen. Wir selbst haben Unterscheidungsvermögen und haben ein Gefühl und ein Gespür. Und wir haben ein Gewissen, das ist das untergründige, manchmal schwer artikulierbare, aber untrügliche Wissen, ob etwas richtig oder falsch ist. Auch, wenn wir es nicht wissen, das Gewissen weiß Bescheid, unsere innere Stimme, unser Herz.

Wir dürfen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen. Nehmen wir uns ernst, uns selbst, in dem, was wir spüren, in dem, wie wir uns fühlen, wie wir die

Dinge sehen, genau so ernst wie die Nachrichtensprecher, die doch nur das Sprachrohr eines Programmes sind. Es gibt auch andere Programme.

Es ist wohl gerade in unserer aufgeregten Epoche mehr denn je nötig, den Blick aus den Tagesaffären emporzuheben und ihn von der Tageszeitung weg auf jene ewige Zeitung zu richten, deren Buchstaben die Sterne sind, deren Inhalt die Liebe und deren Verfasser Gott ist.

(Christian Morgenstern)

Wir verherrlichen die großen Dichter und Denker, die Heiligen und Märtyrer; wenn es aber darum geht, uns zu dem zu bekennen, zu dem diese sich bekannten, und dessenwillen sie verehrt werden, gehen wir in die Knie, weil wir uns das nicht zutrauen und zumuten. Diese haben sich das zugetraut, und dieses Zutrauen ist die einzige, die eigentliche Strahlkraft, die aus ihren Werken strömt.

Das Leben war immer lebensgefährlich, und genau das macht das Leben lebenswert. Es ist nicht mutig, sich vor den Gefahren des Lebens zu verstecken. Mutig ist, sich den Gefahren des Lebens zu stellen. Der Teufel kriegt Macht über uns, wenn wir ihm davonlaufen. Wenn wir dem Teufel in die Augen blicken, ihm begegnen, verliert er seine Macht.

Nicht weil es so schwer ist,
wagen wir es nicht,
sondern weil wir es nicht wagen,
ist es so schwer.

Wir sind füreinander da, wir sind aufeinander angewiesen, alle – alles hängt mit allem zusammen. Wenn wir uns in diesem Sinne

dankbar und respektvoll begegnen, kommt keiner auf die Idee, etwas falsch zu machen, auch wenn der eine oder andere – früher oder später – stirbt. Jedem steht dieses Schicksal bevor. Wir brauchen uns und andere nicht vor Tod und Teufel zu schützen. Jeder hat ein Recht darauf, normal, in Würde eines natürlichen Todes zu sterben, ohne ein Arsenal an Überlebensstrategien und -maßnahmen.

Bilden wir uns doch nicht ein, Macht über Leben und Tod zu haben. Verneigen wir uns vielmehr vor der unendlichen Quelle, die alles Leben ermöglicht, und werden wir uns unseres unsterblichen Wesenskerns inne, so wie es alle Weisheitslehren der Welt verkünden.

Liebe Leute, liebe Freunde, liebe Menschen, lassen wir uns nichts vormachen! Richten wir die Aufmerksamkeit auf unser inneres Licht, und gestalten wir unser Leben und unseren Alltag sinnvoll, nützlich, einfach und liebevoll, mit Sanftmut, mit Scharfsinn, mit Verständnis und Weisheit, in Freundschaft, in Verbundenheit, vertrauensvoll, respektvoll, anständig, natürlich, bescheiden, zufrieden, voll Freude, mit Begeisterung, angstfrei, königlich – ganz einfach als Mensch!
In herzlicher Verbundenheit mit der Natur – für das Leben.

Bernhard Fuchs
Kindergartenpädagoge



Einladung an alle Ehepartner, die im Jahr 2020 ein Ehejubiläum feiern!

Die Pfarrgemeinde Saalfelden möchte auch heuer wieder an einem Sonntag **alle Ehepaare, die im Jahr 2020 ihr silbernes, goldenes oder diamantenes Ehejubiläum begehen**, in den Mittelpunkt unseres Feierns stellen. Es sind auch alle jene Ehepaare, die heuer **30, 35, 40, 45, ... Jahre verheiratet sind, herzlich eingeladen, dieses Fest mitzufeiern.**

Es ist nicht selbstverständlich und erfordert manchmal viel Kraft und Entschiedenheit, als Mann und Frau in einer dauerhaften Beziehung gemeinsam unterwegs zu sein. Vieles davon ist Geschenk und nicht allein unsere Leistung. Dafür wollen wir Gott danken und um seinen Segen für die nächsten Schritte bitten.

Wir laden Sie daher zu einer gemeinsamen Feier mit einem Festgottesdienst am

Sonntag, dem 15. November 2020, um 10.15 Uhr

herzlich ein.

Der Festgottesdienst wird von der Gruppe „Einklang“ musikalisch mitgestaltet.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir die Ehepaare, die an diesem Fest teilnehmen wollen, sich bei der nachstehend angeführten Adresse zu melden. Von uns erhalten Sie dann rechtzeitig eine Einladung mit dem genauen Festprogramm.

Der Gottesdienst bzw. die Feier werden unter Einhaltung der aktuell geltenden Corona-Regelungen stattfinden.

Wir bitten Sie, Ihre Teilnahme bis **spätestens 11. November** schriftlich oder telefonisch zu melden an das Pfarramt Saalfelden: Tel. Nr. 72382 -76 (Mo, Di, Do, Fr 9.30 -12.00 Uhr) oder per *E-Mail: Pfarre.Saalfelden@pfarre.kirchen.net*

✂ Hier abtrennen und in der Pfarrkanzlei abgeben

Anmeldung zum Festgottesdienst der Jubelpaare am 15. November 2020

Name des Jubelpaares: _____

Anschrift: _____ Tel. _____

Wir sind _____ Jahre verheiratet.



A b'sundane Zeit

Viele von uns haben sich in der vergangenen Zeit - einer Zeit mit neuen Herausforderungen - auf ihre Art und Weise eingemischt, mitgemischt, vielleicht auch aufgemischt, so wie es in unserem Jahresmotto des vergangenen Arbeitsjahres hieß. Sie haben für andere eingekauft, bei Gottesdiensten Ordnungsdienste übernommen oder Kontakte gepflegt. Unser Unterwegs-Sein war geprägt vom Füreinander-Sorgen durch Abstand halten und Finden von neuen Begegnungsmöglichkeiten. Feste, Feiern und Veranstaltungen fanden unter anderen Voraussetzungen statt oder mussten abgesagt werden. So auch die Fastensuppe, die Frauenwallfahrt, die Kleindenkmälerwanderung durch Saalfelden oder der Frauenhoagascht. Im kommenden Arbeitsjahr werden wir sicher das eine oder andere nachholen.



Tauferinnerungskerzen

Teamwechsel

Auch in dieser b'sundanen Zeit wurde fleißig gewerkt. Die ersten Tauferinnerungskerzen entstanden. Eva Hölzl und ihr Team übergaben diese Aufgabe in neue Hände. Alexandra Stöckl und Eva Oberschneider übernehmen nun mit einem Team die Gestaltung der Kerzen, welche vor Lichtmess an die Täuflingsfamilien verteilt werden. Die Kerzen sollen Begleiter im Familienleben sein

und an die Taufe selbst, das Feiern und an die Gemeinschaft mit Jesus erinnern. Bei Stefanie wird sie z. B. regelmäßig am Tauftag und am Geburtstag entzündet. Bei unseren Nachbarn stehen die Kerzen der Kinder sichtbar auf dem Wohnzimmerschrank. Danke dir, liebe Eva, und deinem Team für die jahrelange Mitarbeit beim Gestalten der Kerzen und den Vorbereitungsarbeiten für die Geschenkspakete, welche stets große Freude bei den besuchten Familien mit sich brachten.

Frauenhoagascht

Würze des Lebens

Mi 21.10.20 | 19.00 Uhr | Pfarrsaal Saalfelden

Wir kommen miteinander ins Gespräch darüber, was dem Leben Würze verleihen kann und was jede selber dazu beitragen kann. Wir bereiten aus garteneigenen Produkten eine Suppenwürze zu und nehmen so Würze für den Alltag mit nach Hause. Komm hin und sei dabei.

Frauennachmittag

Entrümpeln befreit

Sa 14.11.20 | 14.30-17.00 | Pfarrsaal Saalfelden

Du wolltest schon immer einmal den Kasten oder den Dachboden räumen? Susanne Hirschbichler zeigt uns, wie mit einfachen Methoden und brauchbaren Tipps das Ent-SORGEN beginnen kann, z. B. mit dem 3-Minuten-Boogie-Woogie ☺. Dazwischen bleibt Zeit, sich bei Kaffee und Kuchen über eigene Erfahrungen auszutauschen.



Fotos: kfb-Saalfelden



1. ****Kindersachen-ALT & NEU****

18. EKIZ-Kindersachenbörse

Wir laden herzlich dazu ein...

... nach telefonischer Voranmeldung und gegen eine Anmeldegebühr von € 15,-- einen Tisch zu mieten und dort selber Spielzeug, Babysachen, Kindermode, Bilderbücher, Kinderwagen, Umstandskleidung, Sportartikel... zu verkaufen.

... bei unsrer Kindersachenbörse vorbeizuschauen und die Gelegenheit zu nutzen, **neue und gebrauchte Sachen zu Top-Preisen** zu erwerben!

... an unserem leckeren **Getränke- und Kuchenbuffet** zu verweilen und Zeit zum gemütlichen Plaudern und Sich-Austauschen mit anderen Eltern zu verbringen oder süße Köstlichkeiten mit nach Hause zu nehmen!

Wann: **Sa., 17. Oktober 2020, 09:00 – 12:00 Uhr**

Wo: im Pfarrsaal Saalfelden



2. ***Vorschau***

Unser Service: Nikolaus-Hausbesuche

Auch heuer bieten wir wieder einen NIKOLAUS an, der Ihre Familie am **5. oder 6. Dezember 2020** gegen eine freiwillige Spende ans Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden zu Hause besucht. Genauere Informationen dazu und Reservierungen **bitte frühzeitig** unter: 0676/5903998 oder sabine.schaeffer@gmx.at



****Eltern-Kind-Gruppen****

Und natürlich ... unsere

1 x pro Woche für 2 Stunden entweder Vormittag oder Nachmittag **für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen** zum gemeinsamen Spielen, Singen, Malen, Lachen, Basteln, Feiern...



Info und Anmeldung:

(für alle Veranstaltungen und Gruppen)

Sabine Schäffer, 0676 / 5903998
LEITUNG EKIZ-SAALFELDEN.



Rätselgitter

Im Rätselgitter sind **18 Begriffe** versteckt, die mit Gottes guter Schöpfung zu tun haben. Die Begriffe können von oben nach unten oder seitwärts geschrieben sein.

Die Bilder sagen dir, um welche Begriffe es sich handelt.



- Wie nennt man einen Cowboy ohne Pferd? Sattelschlepper!
- Wer wohnt im Dschungel und schummelt beim Spielen? Mogli
- Zu welchem Arzt geht Pinocchio? Zum Holz-Nasen-Ohren Arzt!
- Was heißt Rinderdiebstahl auf Englisch? Oxford!
- Warum ist der Magnet männlich? Wäre er weiblich, wüsste er nicht, was er anziehen soll.

Telefonwitze:

- Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!
- Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!
- Ich habe bei Weightwatchers angerufen - es hat keiner abgenommen.
- Ich habe bei der Feuerwehr angerufen - die haben meine Nummer gelöscht.



Latzer
DRUCK & LOGISTIK

Wir liefern Lösungen.

**GRAFIKDRUCK
VERSANDLOGISTIK**

Latzer Druck & Logistik GmbH
Leoganger Straße 57 · 5760 Saalfelden
+43 6582 71414 · team@latzer.at

www.latzer.at



Wir freuen uns über die Getauften:

Leo Stefan Kurt WIDAUER	Helena Maria GRIESSNER
Lias DONAUER	Emilia MESSNER
Jan REICHKENDLER	Mia NEUMAYR
Linda Ava HARTL	Lina RAINER
Laura Marie HERZOG	Louisa BREITFUSS
Maximilian BERGER	Jana Maria HARTLIEB
Sophie Laura HUBER	Jonas NEUMAYR
Julian HASENAUER	Noah HILZENS AUER
Aurora GROSSEGGER	Mona LAUCHART
Leonie ZINKL	Leonie SCHAUPPER
Aurelio Alexander KOCHER	Raphael Julian BRAITO
Eva Viktoria ABERGER	Marlies Kath. FRITZENWANKER
Fabian ALTACHER	Leon PICHLER
Kilian Rupert SALCHEGGER	Franziska Stefanie SCHMUTZER
Elisa Anna WIMMER	Marcel DEUTINGER
Louis Rupert KOTHENSCHULZE	Christoph WENGER
Paul Rupert KOTHENSCHULZE	Emma PICHLMAIER
David DILLINGER	Benjamin RIEDLSPERGER
Samuel HARTL	Sophie Anna FORSTNER
Miriam Anna BERKA	Lara RIEDER
Frida FERSTERER	Leon Maximilian ROHRMOSER
Alessandro Hubert GELIC	Amelie BAUER
Matthias SCHWABL	Amelie HOLLAUS



Wir wünschen den Brautpaaren Gottes Segen:

Fabian GLÄNZER – Anna GLÄNZER, geb. Schorn
Sebastian STRUBER-SCHWAIGHOFER – Jasmin SPITZBART
Michael WURM – Alexandra WURM, geb. Fröhlich
Ernst HAGENBERGER – Karin EXENBERGER

Wir trauern mit den Angehörigen um:

Adolf GRILL	Gertrud MAYR
Franz WEISSENSTEINER	Martin HARTL
Elisabeth BRANDMÜLLER	Gertraud GSCHWANDTNER
Walter WAGNER	Yoshiko FUKITO
Paula FUCHSBERGER	Theresia WIELAND
Ernst EIBÖCK	Barbara GRUBER
Josefa FRESACHER	Alfred GILOWSKY
Michael KURZ	Elfriede PILGER
Anna DÖLZLMÜLLER	Sophie ROHRMOSER
Johann HEUBERGER	Bernd LIRK
Gertraud HINTERSEER	Burgi MÖSENER
Olga LEGERER	Hans Joachim RIEGER
Karl WENINGER	



Impressum: Informationen, Mitteilungen und Berichte der röm.-kath. Pfarrgemeinde Saalfelden
Erscheinungsort und Verlagspostamt: 5760 Saalfelden – Postentgelt bar bezahlt
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarramt Saalfelden; Tel. 0 65 82 / 72 382
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Alois Moser, Lofererstr. 11, 5760 Saalfelden
Redaktionsteam & Layout: H. Berndl, J. Gögele, C. Hölzl, A. Moser, H. Steinwender
Fotos: J. Gögele, A. Moser, A. Eder, J. Brudl, C. Reichel, H. Berndl, M. Innerhofer, M. Fersterer, S. Innerhofer
Hersteller: Latzer Druck & Logistik GmbH
www.pfarre-saalfelden.at

pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net

Terminkalender

Nur bis zur Herausgabe des Pfarrbriefes bekannte Termine/Gestaltungen sind angeführt

Aufgrund von Corona können sich Termine und Veranstaltungen ändern.

So	27.9.	10.15	Senioren-gottesdienst (Pfarrkirche)
Di	29.9.	19.00	Gottesdienst in der Almdorf-Kapelle
Fr	2.10.	20.00	Religionsverbindende Feier und Ausstellungseröffnung (Pfarrkirche)
Sa	3.10.	10.00	Letzter Einsiedelei-Gottesdienst
So	4.10.	9.30	Erntedank: Segnung der Erntekrone am Rathausplatz, Prozession zum Stadtpark und Erntedankgottesdienst (Kein Gottesdienst in den Filialkirchen!)
Mo	5.10	17.00	Haustiersegnung (Kirchhof vor Pfarrkirche)
Sa	10.10.	8.30/10.30	Erstkommunionfeiern der VS I und VS II
So	11.10.	9.30 15.00	Erstkommunionfeier in Lenzing Pfarrkirche: Gospelkonzert (Longfield Gospel Singers)
Di	13.10.	19.45	KBW-Vortrag: ‚Unbekanntes von Jesus‘ mit Pfr. Heinrich Wagner (Pfarrkirche)
Mi	14.10.	19.00	Interreligiöser Stammtisch (Pfarrsaal)
Sa	17.10.	9.00-12.00	Kindersachenbörse (Pfarrsaal)
So	18.10.	10.15	‚Wir Kinder feiern‘ im Pfarrsaal u. Pfarrgottesdienst – Weltmissionssonntag
Mi	21.10.	19.00	Frauenhoagascht im Pfarrsaal
Do	22.10.	19.00	KBW-Vortrag: ‚Jesus (Isa) im Koran‘ mit Mag. Matthias Hohla (Pfarrkirche)
Sa	24.10.	9.30	Erstkommunionfeier der VS-Bhf.
Di	27.10.	19.00	Gottesdienst in der Almdorf-Kapelle
Sa	31.10.	17.00	Nacht der 1000 Lichter
So	1.11.	8.00/10.15 14.00 ?	Allerheiligen: Gottesdienste Andacht in der Pfarrkirche, Gräbersegnung ? (aktuelle Information: Aushang bei Kirche bzw. Pfarrhomepage www.pfarre-saalfelden.at)
Mo	2.11.	8.00	Gottesdienst mit bes. Gedenken für die Verstorbenen des letzten Jahres
Di	10.11.	8.00-18.45 19.00	Tag der „Ewigen Anbetung“ in der Krypta Gottesdienst
Fr	13.11.	8.00-18.00	Benefiz-Flohmarkt im Pfarrsaal
Sa	14.11.	8.00-12.00 14.30-17.00	Benefiz-Flohmarkt im Pfarrsaal Besinnungsnachmittag der KFB: „Entrümpeln befreit“ (Pfarrsaal)
So	15.11.	10.15	Gottesdienst mit den Ehejubilaren
So	22.11.	10.15	Christkönigssonntag mit Feier der Priesterjubiläen
Sa	28.11.	17.00	Gottesdienst mit Segnung der Adventkränze und der Marienbilder zum Frautragen
So	29.11.		1. Adventssonntag

Regelmäßige Termine:

Jeden Dienstag bis 29.10.: 18.15: Rosenkranzgebet in der alten Friedhofskapelle

Jeden Donnerstag: nach d. Messe (8.30 Uhr) Rosenkranzgebet um geistl. Berufe u. christliche Familien

Jeden Donnerstag: 19.30–20.30: Schweigemeditation in der Rosenkranzkapelle

Jeden Freitag, 15.00: Rosenkranzgebet in der Rosenkranzkapelle

18.00-19.00: Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten (Krypta)

Beichtgelegenheit: nur nach Vereinbarung

Jugendgebetskreis: (14-tägig) bei Fam. Neumayr, Bsuch (Auskunft bei Georg Neumayr, Tel. 0677/62304945)

SH-Gruppe AA: jeden Freitag, 19.00 (1. Stock/PGZ)

SH-Gruppe AA: jeden Sonntag, 19.30 (Apr.-Okt.)/18.00 (Nov.-März)

Al-Anon: gleichzeitig mit der AA-Gruppe im anderen Raum, beide im 1. Stock/PGZ

Eheseminar: Samstag, 21.11. (8.30-16.00 im Pfarrsaal)

Anmeldung im Pfarrbüro 06582/72382-76 oder per E-Mail: pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net

